

TAGBLATT

22. Februar 2017, 07:25 Uhr

Die Bücher sind begehrt



Esther Büschlen sortiert die zurückgebrachten Leihbücher ins Regal. (*Bild: Bild: Rita Kohn*)

Doppelt so viele Medien mit christlichem Inhalt wie noch vor zwei Jahren werden in der Mediothek der Chrischona Amriswil ausgeliehen. Es sind viele Familien, die das Angebot nutzen.

RITA KOHN

RITA.KOHN

@THURGAUERZEITUNG.CH

Esther Büschlen schiebt das Buch zurück ins Regal. Es ist ein Krimi, geschrieben für Kinder. «Die Kinder- und Jugendbücher sind sehr begehrt», sagt die Leiterin der Mediothek der Chrischona-Gemeinde Amriswil. Vor dem Regal stehen ein paar Mädchen und betrachten interessiert die Buchrücken. Hin und wieder zieht eines der Mädchen ein Buch aus dem Regal und studiert den Text auf der Rückseite.

An diesem Mittwochnachmittag ist viel Betrieb in der kleinen Mediothek. «Wir haben einen sehr grossen Zuwachs», sagt Esther Büschlen erfreut. Sie hat die Leitung der Mediothek vor gut zwei

Jahren übernommen und sorgt seither dafür, dass immer wieder Lese-Nachschub in den Regalen steht. «Halt im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten», schränkt sie ein. Denn die Mediothek müsse sich selber tragen.

Die Bücher kamen in christlichen Verlagen raus

Was aber unterscheidet denn die Mediothek von einer gewöhnlichen Bibliothek? «Wir bieten hier vorwiegend Bücher an, die in einer normalen Bibliothek nicht oder nur selten zu finden sind», erklärt Esther Büschlen. Es seien vorwiegend Bücher aus christlichen Verlagen. Auch die grellbunten Jugendbücher, die im Regal stehen, erfüllen dieses Kriterium. Es sind unter anderem Fantasy-Romane, ein Spektrum, das die Jugendlichen stark anzieht. «Sie haben einfach einen etwas anderen Aufbau, die Figuren entsprechen eher den christlichen Werten», sagt Esther Büschlen.

Dass auch solche Werke angeboten würden, sei selbstverständlich. «Es nützt nichts, Bücher ins Regal zu stellen, die keine Leser finden.» Ausserdem würden die Kinder und Jugendlichen oft genau diese Themenbereiche suchen. «Da ist es für Eltern ein gutes Gefühl, wenn sie wissen, sie können ihnen diese Romane ohne Bedenken in die Hände geben.»

Was nicht gefragt ist, wird wieder aussortiert

Für die Wahl der Bücher, die ins Regal kommen, ist zur Hauptsache Esther Büschlen verantwortlich. Sie sucht nach geeigneten Werken, liest sie oder lässt Bekannte lesen, um mit ihnen kurz über den Inhalt zu sprechen. Was passt, kommt in den Verleih. Es ist eine Mischung von Neuerscheinungen und Büchern, die schon eine kurze Weile auf dem Markt sind. «Wir wollen mit unserer Mediothek den Verkauf im christlichen Buchwagen nicht konkurrieren», sagt Esther Büschlen. Doch komme man gut aneinander vorbei.

Es sind aber nicht nur die Neuanschaffungen, die Esther Büschlen beschäftigen. Ebenso ist es die Pflege des Bestands. «Bücher, die keine Leserinnen und Leser finden, werden aussortiert», sagt die Mediothek-Leiterin. Denn es sei wichtig, mit dem vorhandenen Platz umsichtig umzugehen. «Wir haben derzeit 3000 Medien, es kommen immer wieder neue hinzu», sagt sie. Doch der Platz, den die Mediothek im Chrischona-Bau einnehmen kann, ist klar definiert. «Wir möchten diesen Rahmen nicht sprengen.» Die Verwaltung der bestehenden Medien sei deshalb eine sehr wichtige Angelegenheit. Hilfreich ist der Computer, über den eine genaue Ausleihstatistik möglich ist.

Seit die Mediothek vor zwei Jahren auf neue Beine gestellt worden ist, haben sich die Ausleihzahlen verdoppelt. Die Benutzerzahlen sind markant gestiegen und steigen noch. «Es sind vor allem Familien, die die Gelegenheit nutzen, sich hier mit Medien einzudecken», sagt Esther Büschlen. Aber auch Einzelpersonen würden das Angebot schätzen. Das Einzugsgebiet erstreckt sich längst über die Gemeindegrenzen hinaus.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/amriswil/Die-Buecher-sind-begehrte;art123844,4910610>